

Das Eine Welt Netzwerk ist der Dachverband entwicklungspolitischer Initiativen in Hamburg. Der gemeinnützige Verein wurde 1992 gegründet und zählt mittlerweile fast 100 Gruppen und Einzelpersonen zu seinen Mitgliedern.

Um die Arbeit entwicklungspolitischer Initiativen zu stärken, bietet das Eine Welt Netzwerk Hamburg Qualifizierungs- und Fortbildungsseminare zu verschiedenen Themen (u.a. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Antirassismus, Finanzen, Veranstaltungsplanung) an.

Anmeldung | Information

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.
Große Bergstr. 255
22767 Hamburg
Telefon (040) 358 93 86
Fax (040) 358 93 88
info@ewnw.de
www.ewnw.de

Unser Dank für die Förderung gilt

Graphik: Jokinen · kupla productions

Der Hamburger Mythos vom >Tor zur Welt<



Auf der Suche
nach einer
lebendigen und
differenzierten
Erinnerungskultur

Samstag 21.11.09
11.00 - 16.30 Uhr
Rudolf-Steiner-Haus
Mittelweg 11-12
20148 Hamburg



inVent
Internationale Weiterbildung
und Entwicklung gGmbH



eed
Bildungsstelle Nord



NUE
Norddeutsche Stiftung
für Umwelt und Entwicklung



Der Mythos vom >Tor zur Welt< prägt die Erinnerungskultur in der Stadt Hamburg. Er demonstriert die Weltoffenheit und die lange Tradition der Hanseaten im weltweiten Handel. Dieses identitätsstiftende Bild wird gepflegt und kultiviert.

Gleichzeitig relativiert dieser Mythos die zentrale Rolle Hamburgs für den Erwerb der deutschen Kolonien und die damit einhergehende koloniale Gewalt. Bis heute rechtfertigt er unangebrachte Militärnostalgie. Namen von Eroberern und Handelshäusern schmücken Hamburger Straßen. Das Bild des ehrbaren Kaufmanns wird dabei nicht gerne mit dem ungerechten Welthandel in Verbindung gebracht. Auch in der aktuellen Städtekooperation mit Dar es Salaam spielt die Aufarbeitung der Kolonialgeschichte kaum eine Rolle.

Die Tagung fragt nach Entstehung und Pflege des kulturellen Gedächtnisses in Hamburg. Sie stellt Beispiele, Bilder und Spuren aus der Geschichtsschreibung rund um den Mythos >Tor zur Welt< dar. Wie geht Hamburg mit seiner Vergangenheit um? Wer schreibt Geschichte und wie wird sie transportiert? Wie sähe eine pluralistische, öffentliche Auseinandersetzung um die Erinnerungspolitik aus?

Mit Vorträgen und Exkursionen werden neue Wege und Methoden des Erinnerns und Auseinandersetzens vorgestellt und erprobt. Damit wird das >Tor zur Welt< weiter geöffnet.

Bilder, Vorträge und Exkursionen

- Lars Amenda
Der Hamburger Mythos vom >Tor zur Welt<
- Felix Brahm
Der Mythos >Tor zur Welt< und die Geschichtswissenschaft an der Hamburger Universität
- Hannimari Jokinen, Gordon Uhlmann
Postkoloniale Intervention im Stadtraum: Hamburger Thesen & Handelsherren und ihr kolonialer Sockelheld, eine performative Spurenkunde am Universitätshauptgebäude
- Markus Dorfmueller, Feld für Kunst
"wo der Kriegt wohnt"
- Heiko Möhle
Debatte um die "Askari-Reliefs" und den "Tansania-Park"
- Moderation
Anja Kuhr, CulturCooperation e.V.